

# „Was hilft gegen einen allergischen Schock, Herr Doktor?“

**H**err Doktor, ich habe solche Angst vor Wespen.“ Ich bin etwas überrascht, wie meine neue Patientin das Gespräch eröffnet. Hat die junge Studentin eine Angsterkrankung? „Was meinen Sie damit?“ Sie wird unruhig. „Mich hat vor fünf Jahren eine Wespe gestochen. Am Strand. Da musste ich sogar ins Krankenhaus.“ Ich werde stutzig. „Und was war damals die Diagnose?“ frage ich.

## Keine Erinnerung mehr

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, warum ein Klinikaufenthalt nach einem Insektenstich nötig werden kann. War es eine größere Entzündung? Eine gefährliche Schwellung, etwa im Halsbereich? Oder sogar ein allergischer Schock? Da sie sich nicht erinnert, frage ich gezielter nach. „Was ist nach dem Stich passiert?“ Die Erinnerung belastet sie. „Ich weiß nur noch, dass ich gleich nach dem Stich in den Arm gemerkt habe, dass etwas ganz und gar nicht stimmt. Meine Haut wurde knallrot und heiß. Dann ist mein Gesicht angeschwollen und danach habe ich einen Filmriss.“ Das alles sind für mich wichtige Hinweise. „Ich fürchte, Sie haben damals einen sehr heftigen allergischen Schock erlitten. Doch selbst mildere Reaktionen können beim nächsten Stich lebensbedrohlich werden. Wurde das weiter abgeklärt?“ Sie schüttelt mit dem Kopf. „Haben Sie denn ein Notfall-Set, falls Sie wieder gestochen werden?“ Wieder ein Kopfschütteln.

## Notfall-Set als Begleiter

Es kommt leider immer wieder vor, dass nach einem Allergieschock nicht weiter nachgeschaut wird. Jeder weitere Stich kann tödlich

## Dr. med. Dierk Heimann

ist Facharzt für Allgemeinmedizin. Er hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.  
[www.ihr-hausarzt-in-mainz.de](http://www.ihr-hausarzt-in-mainz.de)

enden. „Dann schlage ich zwei Dinge vor. Zum einen verordne ich Ihnen ein Notfall-Set, falls Sie nochmal gestochen werden. Da ist ein Injektions-Pen mit Adrenalin drin. Wenn Sie nach einem Stich merken, egal von welchem Insekt, es geht wieder los, dann bitte sofort – selbst durch eine Hose – in den Oberschenkel drücken.“ Ich zeige ihr an einem Demo-Pen, wie das geht. „Zusätzlich verschreibe ich Ihnen zwei Medikamentenfläschchen – in dem einen steckt Prednisolon. Das bitte ganz austrinken. Bitte direkt, nachdem Sie sich ins Bein gepickt haben. Im anderen ist ein so genanntes Antihistaminikum. Davon 120 Tropfen – im Zweifel lieber etwas mehr als weniger. Und zum zweiten schicke ich Sie zu einem Allergologen. Wir sollten überlegen, ob Sie gezielt unempfindlicher gegen Insektengift gemacht werden können. ‚Hyposensibilisierung‘ nennen wir das.“ Sie nickt. Ich bin froh, dass wir durch das Notfall-Set die größte Gefahr nun erstmal gebannt haben.



**DIERK HEIMANN'S**  
**VIDEO-KOLUMNE**  
**AUF YOUTUBE**

## WAS EIN HAUSARZT SEINER FAMILIE RATEN WÜRD

Dr. Heimanns Kolumne verfolgen jede Woche einige Millionen Leserinnen und Leser. Da wir leider nicht mehr jede Frage persönlich beantworten können, haben wir ihn und sein Team gebeten, auf die häufigsten Fragen in einem Video einzugehen – verständlich, umfassend und medizinisch auf dem aktuellsten Stand. Jede Woche neu!



<http://www.hausarzt-kolumne.video>